

## **Leitlinien der Wählervereinigung**

### **„Bündnis für Gerechtigkeit – Wählervereinigung – Weißenfels (BfG-WV)**

Politische Zielsetzungen des Bündnis für Gerechtigkeit für die Kommunalwahl 2014

Auszug aus dem Wahlprogramm:

In der Auseinandersetzung um sozial gerechte Abwassergebühren haben die Mitglieder der BI für sozial gerechte Abwasserbeiträge im ZAW Weißenfels wiederholt die Erfahrung machen müssen, dass ihre Vorschläge und Anträge sowohl im Stadtrat als auch in den zuständigen Ausschüssen und in der Verwaltung zwar angehört, aber kaum respektiert wurden.

Daraus entstand der Entschluss, unabhängig und zusätzlich zu den weiterhin bestehenden Aktivitäten und Anliegen der Bürgerinitiative, aktiv in die kommunale Politik einzugreifen. Die oben genannte Wählervereinigung steht somit allen engagierten Bürgern von Weißenfels und seiner Ortsteile offen, deren Ziel es ist, die bestehenden Machtstrukturen aufzubrechen und somit unserer Stadt wieder eine lebens- und liebenswerte Zukunft zu geben.

Die BfG-WV versteht sich als Vereinigung von Bürgern aus dem gesamten Querschnitt der Einwohnerschaft der Kernstadt mit seinen Ortsteilen, die es nach mehr als 20 Jahren satt haben, weiter unter den festgefahrenen, verknöcherten Parteistrukturen mit seiner Vettern- bzw. Cliquenwirtschaft leiden zu müssen. Dazu kommt als Besonderheit, dass die CDU im Verein mit der Linken eine den WSF`er Stadtrat beherrschende Mehrheit bilden und die übrigen Parteien weder eine eigene Meinung haben, noch sonst wie in Erscheinung treten.

Das bisher im Stadtrat agierende Bürgerbündnis „Bürger für WSF – freie Wählervereinigung“ konnte diesen in sich geschlossenen und durch einzelne Meinungsmacher beherrschten Block nicht aufbrechen. Zudem stehen die durch die Gemeindereform als Stadträte eingegliederten Ortschaftsbürgermeister mit ihrer bürgernahen Gesinnung dem neuen Stadtrat nicht mehr zur Verfügung.

Zahlreiche Sitzungen im Stadtrat und in den Ausschüssen belegen die Blockadehaltung dieser Allianz von CDU und Linken eindeutig. Der ursprünglich aus dem Kreis der freien Wählervereinigung, Bürger für WSF; stammende Oberbürgermeister Risch hat sich nach seiner Wahl und seiner unmittelbar folgenden kommunalpolitischen 180grd. Kehrtwende dieser Situation angepasst. Er funktioniert zur Zufriedenheit der Wortführer dieser Allianz und kann sich somit über seine Amtszeit von 7 Jahren bis zur Neuwahl im Jahr 2015 retten.

Vor diesen gesellschaftspolitischen Hintergrund ist die gerade hier in Weißenfels eine ausgeprägte Mentalität zur Geldverschwendung und zum ungezügelten Konzernlobbyismus zu sehen.

Beispielhaft wird dies deutlich an Projekten wie dem E – Werk, dem Busbahnhof, der Promenade, der Bergschule und dem Gerangel um den Beschluss zur Nordspange, den Planungen für ein neues, überdimensioniertes Gewerbegebiet an der A9, um nur einiges zu nennen.

Die von einigen wenigen LM Konzernen, darunter besonders von dem Fleischwerk

Tönnies benötigte Kläranlagenerweiterung, jetzt aktuell von den Bürgern finanzieren zu lassen, setzt diesem Treiben der Lobbyisten aus dem Parteienfilz die Krone auf. Gerade diese Stadträte aus den etablierten Parteien CDU/Linke im Bündnis mit SPD und FDP tragen ein großes Maß an Verantwortung für die Abwasserstrafabgaben in Höhe von fast 10 Mill.€ aus den Jahren 2006 bis 2011. Gerade erst mussten sie sich vom Verwaltungsgericht sagen lassen, dass die Ursachen letztlich bei Ihnen, bei ihren Versagen, ihrer politischen Verantwortung gerecht zu werden, zu suchen ist. In Prozessen, die unserer Stadt leicht 1 – 2 weitere Millionen € kosten werden, soll von diesem Versagen der politischen und der Verwaltungsebene abgelenkt werden. Und schon drohen der Stadt WSF weitere 10 Mill.€ Verlust im Haushalt, wenn die Bürgerschaft für die fast ausschließlich für Tönnies benötigte Kläranlagenerweiterung am 1. 01. 2016 ans Land zurück zu zahlen ist. Genau auf diesen schweren Missetand der aktuellen WSFèr Kommunalpolitik werden wir unser Augenmerk lenken. Das dazu noch zahlreiche Planungsspannen einer offensichtlich überforderten Verwaltung und der skandalöse Umgang mit diesen kommen, sei nur noch am Rande erwähnt.

Es gehört daher zu den Hauptanliegen der BfG-WV diese zweifelhafte, undurchsichtige Stadt – und Verwaltungspolitik von Weißenfels zu hinterfragen und Transparenz durchzusetzen.

### **Weißenfels soll und darf nicht mehr zum Gespött der Nation werden!**

Der bisherige Politikstil im Weißenfels-er Stadtrat ist neben der Herrschaft eines Kartells aus CDU und Linken von einem ausgeprägten Duckmäsertum, mangelhafter Zusammenarbeit sowie völlig fehlender Offenheit, Ehrlichkeit und Transparenz gekennzeichnet.

Als ehrenamtliche Stadträte werden sich die Mitglieder der Wahlvereinigung BfG-WV bei ihrer Entscheidungsfindung nicht von einer Parteilinie und schon gar nicht vom Eigennutz einiger Weniger samt ihren Freunden aus der Wirtschaft beeinflussen lassen.

Wir stehen für eine neue politische Kultur in Weißenfels, der gemeinsamen Verantwortlichkeit von Bürgern mit ihrer Verwaltung und einen bürgernahen Stadtrat für die Zukunft unserer Stadt. Im Stadtrat werden wir uns Bündnispartner suchen, die eine ähnlich ausgerichtete bürgernahe und soziale Grundeinstellung aufweisen. Die Kommunalwahl 2014 bietet die Möglichkeit die bestehende Stagnation der WSFèr Kommunalpolitik mit ihren Blockaden jeglichen Bürgerwillens, von Entscheidungen im Hinterstübchen mit dem Ergebnis von immer neuen Geldverschwendungen aufzuhalten.

Dies allerdings nur, wenn es mit Hilfe von engagierten Bürgern gelingt, diesen leider immer noch die Stadt beherrschenden Machtblock aus ihren Machtpositionen zu vertreiben.

Parteienfilz hat sich selbst diskreditiert, dafür ist gerade Weißenfels ein beredtes Beispiel.

Wählen Sie deshalb Kandidaten der Wählerliste der Wählervereinigung Bürger für Gerechtigkeit – WV – Weißenfels!

**Liebe Wählerinnen, liebe Wähler, es liegt nun in Ihrer Hand!**

**Bürger wählen Bürger (es sind Vertreter denen sie auch Vertrauen können!)**

